

Naturkundliche Reise Kantabrisches Gebirge 03.09. – 10.09.2022

6 Teilnehmer:

Reiseleitung: Roberto Cabo und die lokalen Guides Marcos, Mario und Pau

Das **Wetter** während der Reise war durchweg angenehm, ganz überwiegend sonnig, leicht bewölkt sowie tagsüber warm und morgens schon recht frisch aber nicht kalt.

Die auch in der Reiseausschreibung besonders hervorgehobenen Arten Wildkatze, Wolf und Braunbär konnten auf den diversen Exkursionsgängen von allen Teilnehmern gut und meist mehrfach beobachtet werden. Daneben konnten wir zahlreiche andere Säugetier- und Vogelarten in beeindruckenden, weitläufigen und einsamen Berglandschaften des Kantabrischen Gebirges, auf dessen Süd- und Nordseite, beobachten.

So sahen wir fast täglich Kantabrische Gämsen und Rotwild, Gänse- und Schmutzgeier, viele weitere Vogelarten aber auch Schmetterlinge. Aufgrund der diesjährigen Trockenheit in weiten Teilen Europas blühte nur noch wenig.

03.09.22

Nach individueller Anreise in Bilbao starten wir um 15.45 Uhr bei Sonne und 25°C am Flughafen um nach einer landschaftlich abwechslungsreichen Fahrt entlang der Küste gegen 20.00 Uhr unser Hotel in Somiedo zu erreichen.

Nach dem Zimmerbezug sowie einer Vorschau auf die nächsten Tage erfolgt das gemeinsame Abendessen.

04.09.22

Nach einem frühen Frühstück starten wir um 7.00 Uhr und fahren nur wenige Kilometer in einem Tal nach Süden auf etwa 1.000 m Höhe. Noch vom Auto aus in der Dämmerung sehen wir einen Ziegenmelker auf der Straße ruhend. Nach einem kurzen Anstieg überblicken wir den Gegenhang und sehen eine erste Gämse im Morgenlicht sich von einem Felsgrat abhebend. Nach knapp einer Stunde fahren wir ein weiteres Stück talaufwärts und können hier bald eine Bärin mit ihren 2 Jungen sehr schön über eine längere Zeit unter uns beobachten. Während die Bärin zunächst in der Spitze einer mittelhohen Buche die ersten reifen Bucheckern erntet, toben ihre beiden Jungen unten herum. Später sehen wir dann alle drei langsam weiterlaufen.

Eine weitere kurze Fahrstrecke bringt uns auf knapp 1.400 m Höhe von wo aus wir, nun ganz in der wärmenden Morgensonne, auf Mähwiesen unterhalb eine prächtige Wildkatze (Kater) beobachten können.

Gegen 11 Uhr fahren wir zurück und unternehmen vom Hotel aus einen Spaziergang aus dem Dorf heraus über einen teils bewaldeten meist aber offenen Weg. Hier lassen sich Mauereidechsen, zahlreiche Schmetterlingsarten sowie auch noch einige Blumen beobachten und fotografieren.

Nach dem Mittagessen und einer Ruhepause starten wir um 18 Uhr erneut und fahren auf etwa 1.400 m Höhe. Bären sehen wir diesmal keine doch zahlreiche Gämsen, große Trupps Alpenkrähen, ziehende Mehlschwalben und ein junger Schmutzgeier in der Nesthöhle sorgen für Abwechslung.

05.09.22

Wir starten wieder nach dem Frühstück um 7 Uhr und fahren das gleiche Tal hinauf wie am Nachmittag zuvor. Der Tag ist wieder wolkenlos jedoch bläst ein heftiger Wind. Nach kurzer Wartezeit wird ein Bär am Gegenhang für einen kurzen Moment gesichtet, so dass er leider nicht von allen Teilnehmern gesehen wird.

Gegen 9 Uhr fahren wir auf die Passhöhe weiter (1.700 m) wo wir einen Spaziergang zwischen den Felshängen durch eine offene Gebüsch- und Weidelandschaft machen. Wir beobachten einen Schmutzgeier mit seinem diesjährigen Jungvogel, 3 Schlangennadler, mehrere Mäusebussard, eine Blaumerle, Felsenschwalben, Hausrotschwanz sowie zahlreiche Kleinvögel die teilweise hier auf dem Zug rasten. Nach Mittagessen und Ruhepause erneute Ausfahrt und Anstieg. Heute ist reger Zug von Schlangennadlern zu beobachten, auch zahlreiche Mäusebussarde fliegen und rufen. Ein Reh und ein Rothirsch lassen sich beobachten doch die Bären bleiben in Deckung.

06.09.22

Wir starten wieder um 7 Uhr, diesmal mit unserem gesamten Gepäck. Zum Abschied aus Somiedo zeigt sich uns nochmals ein jüngerer Braunbär. Der junge Schmutzgeier hat gestern offenbar sein Nest verlassen. Gegen 9 Uhr verlassen auch wir dann das Gebiet. Bei einer Fahrtpause sehen wir noch eine Schmutzgeierfamilie (2 adulte und 2 Jungvögel).

Nach dem Mittagessen in unserer neuen Unterkunft werden bei individuellen Erkundungen der Hotelumgebung u. a. gesehen: Wasseramsel, Gebirgsstelze, Eisvogel, Grau- und Trauerschnäpper, Braunkehlchen, Baumpieper, Zippammer, Alpenkrähen sowie noch zahlreiche Schmetterlings- und Heuschreckenarten.

Ab 18 Uhr begeben wir uns auf die Suche nach Wildkatzen und entdecken 3 Tiere. Eine der Katzen ist besonders nah zu sehen und zu fotografieren. Später dann postieren wir uns auf einem Hügel, umgeben von Wald und einem Berghang gegenüber. Ein Wildschwein zeigt sich recht nah für einige Augenblicke, Rotwild ist zu sehen und am Berghang können wir dann sogar noch einen Wolf aus dem dort beheimateten Rudel sehen.

So konnten wir an diesem Tag u. a. Braunbär, Wolf und Wildkatze beobachten!

07.09.22

Nach einem frühen Kaffee und Gebäck fahren wir um 6.00 Uhr ab in ein Gebiet auf etwa 1.600 m Höhe, in dem ein Wolfsrudel mit aktuell 2 Jungen lebt. Unser Ziel liegt am Südfuß des gewaltigen Kalkmassiv des Espigüete. Auf den letzten 10 Fahrminuten sitzen alle paar hundert Meter Ziegenmelker auf der Forstpiste, die durch die rot leuchtenden Augen auffallen. Auch sehen wir Rotwild und einen Baumrarder.

Wir laufen dann noch ein kurzes Wegstück, bis wir einen Hang erreichen von dem aus bequem der vor uns liegende Talrücken eingesehen werden kann. Aus nur 600 m Entfernung beobachten wir dann die beiden spielenden und schon recht großen Wolfswelpen sowie ein adultes Tier. Später entdecken wir noch 2 schlafende Wölfe etwas abseits der Freifläche auf der die Welpen spielen. Gegen 9.30 h, nachdem die Welpen sich offenbar auch zur Ruhe begeben haben, verlassen wir unseren Anstieg, nehmen unser 2. Frühstück ein und fahren über Forstpisten durch die weiten, einsamen Berggegenden zurück. Unterwegs sehen wir noch Rotwild, einen Fuchs, einen Habicht, Schmutzgeier und zahlreiche Gänsegeier.

Nach dem Mittagessen und einer Ruhepause fahren wir ein landschaftlich sehr schönes Tal hinauf. Der Weg führt zunächst durch Weidegebiete (Rinder und Pferde) und Buchenwald bis zu einem Pass von dem man auf spektakuläre Kalksteinhänge schauen kann. Im unteren Teil suchen etwa 150 Alpenkrähen auf den extensiv bewirtschafteten Weiden Nahrung - ein

wunderschöner Anblick! Unter den zahlreichen Kleinvögeln sehen wir auch Misteldrosseln, Zippammern und Hänflinge. Zahlreiche Gämsen finden wir an den Berghängen und Rotwild in den tieferen Lagen.

Anschließend durchfahren wir einige Wiesentäler und entdecken 3 Wildkatzen - ein alter Kater und zwei jüngere Tiere.

08.09.22

Wir fahren um 7 Uhr ab zur Talstation Fuente Dé in den Picos de Europa. Nach einer halben Stunde Fahrt halten wir auf einem 1.600 m hohen Bergpass und genießen einen wunderschönen Sonnenaufgang über den Bergspitzen der in dieser Intensität nur wenige Minuten anhält. Das wunderbare Wetter mit Sonne, leichter Bewölkung und ohne Wind hält allerdings den ganzen Tag an!

Mit der Seilbahn fahren wir hinauf auf 1.800 m Höhe. Auf unserem Spaziergang mit beeindruckendem Hochgebirgspanorama mit gewaltigen Kalksteinbergen beobachten wir Gänsegeier, einen Steinadler, 3 Alpenbraunellen aus nächster Nähe, Bergpieper, Hausrotschwänze, Bluthänflinge, Alpendohlen, einen Steinschmätzer und als Höhepunkt einen Mauerläufer in relativ geringer Distanz und über eine längere Zeit.

Mehrere Gämsen sind auch zu sehen. Auf der Rückfahrt legen wir zunächst einen Stopp an einem Aussichtspunkt ein und genießen mit einem Blick zurück das Panorama auf die Picos de Europa während auf einer offenen Fläche eine Wildkatze jagt.

Ein Abstecher führt uns dann in ein landschaftlich sehr schönes, abgelegenes Tal. Aufgrund der Niederschlagsarmut in diesem Jahr sind die Weideflächen auch hier völlig verdorrt, trotzdem weiden noch einige Pferde hier. Vorwiegend Singvogelarten auf dem Zug wie Braunkehlchen, Grau- und Trauerschnäpper sowie Schlangenadler werden gesehen aber auch eine Goldammer, Zippammern und Schwarzkehlchen.

Bei einem letzten Halt heute beobachten wir direkt von der Straße aus über ein kleines Flusstal hinweg eine Gruppe von mindestens 20 Iberischen Steinböcken, Muttertiere und ihren Jungen.

09.09.22

Um 7 Uhr fahren wir in ein nahegelegenes Gebiet mit der Absicht, das Wolfsrudel näher zu beobachten von dem wir am 6.9. abends ein Tier aus größerer Entfernung sahen. Allerdings wird der gesamte obere Bergteil von einer tiefliegenden Wolke bedeckt, die sich aller Voraussicht nach nicht so schnell auflösen wird. Alternativ beschließen wir daher ein landschaftlich sehr schönes Tal aufzusuchen. Bald kommt dort die Sonne hinter den Bergen hervor. Das Tal weist keine Besiedlung auf, es findet extensive Beweidung durch Rinder statt. Bei einem Spaziergang sehen wir oben auf der Bergspitze über uns einen ad. Bartgeier zunächst längere Zeit sitzend und dann auch über uns kreisend (durch die angebrachte Flügelmarke kann später geklärt werden, dass der Vogel 2018 als 1-jähriges Weibchen in den Zentralpyrenäen gefangen und markiert wurde). In den dichten Ginsterbeständen leben viele Heckenbraunellen, zu sehen sind auch Schwarzkehlchen, Hänflinge, Zippammern, mehrere Mäusebussarde sowie Rotwild und Gämsen.

Nach dem Mittagessen im Hotel folgt eine Ruhepause bzw. können wir auf einem Spaziergang entlang des Flusses Wasseramsel, Gebirgsstelze, Eisvogel, Wiedehopf und zahlreiche Kleinvögel beobachten. Um 18 Uhr fahren wir in den ausgetrockneten Stausee und auf dem feuchten Uferschlamm entlang des Bachbettes finden wir frische Spuren von Wolf,

Braunbär und Fischotter sowie mehrere Hirschskelette. Ein erneuter Gang zur Aussichtsstelle von heute morgen bleibt ohne Erfolg - kein Wolf zeigt sich vor Einbruch der Dunkelheit.

10.09.22

Nach dem Frühstück fahren wir um 08.00 Uhr ab in Richtung Bilbao. Ankunft am Flughafen gegen 12.00 Uhr. Verabschiedung der Gruppe und individuelle Heimreise.

Roberto Cabo

www.spanien-natur-reisen.de